



Die brütende Hitze der letzten Tage hat die Präfektur der Bouches-du-Rhône dazu veranlasst, mehrere Gebiete in Alarmbereitschaft zu versetzen. Am Montag, dem 15. Juli, wurde die rote Alarmstufe für mehrere Waldgebiete ausgerufen.

Rauch am Horizont

Eine Patrouille entdeckte kürzlich verdächtigen Rauch. Kurz darauf brach in einem Steinbruch ein Feuer aus, angefacht vom kräftigen Mistral. Bereits 5.000 Quadratmeter Vegetation sind seit Dienstag, dem 16. Juli, den Flammen zum Opfer gefallen. Die Sicherheitseinheit von Pennes-Mirabeau patrouilliert ohne Unterlass in der Region. Unterstützt von den Feuerwehrleuten der Bouches-du-Rhône und den Marinefeuerwehrleuten kämpften sie mit vereinten Kräften gegen die Flammen – erfolgreich, denn das Feuer konnte schnell unter Kontrolle gebracht werden.

Wachsame Augen in den Wäldern

Bereits am Montag, dem 15. Juli, wurden aufgrund der extremen Wetterbedingungen acht Waldgebiete auf rote Alarmstufe gesetzt, weswegen der Zugang zu diesen Gebieten seit Dienstag, dem 16. Juli, untersagt ist. Die Wachtürme der Feuerwehr im Departement sind voll besetzt und dienen als wichtige Beobachtungsposten. Wind, hohe Temperaturen und Trockenheit bilden eine explosive Mischung für die Wälder. Die jüngste Hitzewelle hat die Brandgefahr drastisch erhöht, und die letzten Regenfälle, wenn auch örtlich sehr heftig, reichten bei Weitem nicht aus, um das Risiko zu mindern.

Ein Zusammenspiel von Natur und Mensch

Man fragt sich: Warum ist das Risiko so hoch? Die Kombination aus starkem Wind, intensiver Hitze und ausgedörrten Böden schafft perfekte Bedingungen für die Entstehung und Ausbreitung von Bränden. Hinzu kommt menschliches Verhalten – ein weggeworfener Zigarettenstummel oder ein unbeaufsichtigtes Lagerfeuer können katastrophale Folgen haben.

Prävention und Einsatzkräfte

Die Präfektur und die lokalen Behörden haben zahlreiche Maßnahmen ergriffen, um Brände zu verhindern. Neben den Zugangsbeschränkungen für gefährdete Gebiete werden auch Informationskampagnen durchgeführt, um die Bevölkerung zu sensibilisieren. Doch trotz aller Vorsichtsmaßnahmen bleibt die Gefahr bestehen. Daher sind die Einsatzkräfte in ständiger



Bereitschaft, um im Ernstfall schnell reagieren zu können.

Einsatz von moderner Technologie

Moderne Technologien spielen eine immer wichtigere Rolle in der Brandbekämpfung. Drohnen und Satellitenbilder ermöglichen es, Brände frühzeitig zu erkennen und ihre Ausbreitung zu überwachen. So können die Einsatzkräfte effizienter und gezielter eingreifen. Doch die Technologie allein reicht nicht aus – die Erfahrung und das Wissen der Feuerwehrleute sind durch nichts zu ersetzen.

Wachsamkeit ist gefragt

Angesichts der aktuellen Wetterlage und der hohen Brandgefahr ist Wachsamkeit das Gebot der Stunde. Jeder Einzelne kann dazu beitragen, Brände zu verhindern – durch umsichtiges Verhalten und die Einhaltung von Regeln und Vorschriften. Denn eines steht fest: Nur gemeinsam können wir unsere Wälder schützen. Bleibt die Frage: Wie gut sind wir vorbereitet auf das, was der Sommer noch bringt?